

**HARDFACTS
MUSTERDEPOT:****15.3.07-14.02.09: +37,7%**

Einzelheiten Seite 8

HardFacts

Solid and Liquid Resources, Energy



Dipl. Kfm. A. Chaves
Herausgeber HardFacts Newsletter

**Inhaltsverzeichnis:**

Bad Bank notwendig	1
Silber	3
Strommarkt	5
Goldminen Südafrika	6
Impressum / Disclaimer	7
Musterdepot und Watchliste	8
APS Signale Aktien Rohstoffe	9

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Dipl.-Kfm A. Chaves,

Herausgeber: Ascha GmbH,
Wörthstr. 17, 81667 München
Tel 089 12789500,
Email: redaktion@hardfacts-online.de
[Datenschutzerklärung](#)

BAD BANK**Sie wird kommen müssen!**

Seit Monaten werden verschiedenste Konzepte zur Bewältigung der Finanzkrise herumgereicht. Von staatlichen Beteiligungen an Banken, über Staatsgarantien bis hin zur Gründung des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung unter Verwaltung der Finanzmarktstabilisierungsanstalt, SoFFin.

Diese Behörde ist zwar noch im Aufbau, allerdings mehren sich bereits die Kritikpunkte. Zum einen wird die begrenzte Laufzeit von nur 3 Jahren für Garantien bemängelt und die Begrenzung auf nur 5 Milliarden für die Übernahme von Risikopositionen (z.B. Forderungen und Wertpapiere), kritisiert.

Die Zeit drängt. Immer häufiger wird laut über den Ankauf von Forderungen und Wertpapieren durch eine Bad Bank nachgedacht.

Die Bezeichnung „Bad Bank“ klingt negativ und lässt nichts Gutes vermuten. Wer könnte schon Interesse an einer schlechten Bank haben und überhaupt, gibt es denn nicht schon genug „schlechte Banken“?

Gegen eine Bad Bank

Würden wir unseren Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) dazu befragen, dann bekämen wir eine ablehnende Haltung zu spüren.

Wir würden uns erklären lassen müssen, dass sich die mögliche Belastungen für den Staat, und somit für den Steuerzahler, auf mindestens € 200 Milliarden belaufen würden. Steinbrück weiß wovon er spricht, denn das Konzept einer „Bad Bank“ wurde bereits in den 80ern zur Rettung von US-Sparbanken erfolgreich eingesetzt.

Was von den Befürwortern solcher einer „Entsorgungsgesellschaft“ gerne verschwiegen wird, ist die Tatsache, dass der US-Steuerzahler im Nachhinein auf einen Teil des Giftmülls, wie diese notleidenden Anleihen auch bezeichnet werden, sitzen geblieben ist. Das hat den US-Steuerzahler ca. 130 Milliarden US-Dollar gekostet.

Aber es gibt auch noch einen anderen Grund, warum deutsche Politiker gegen eine Bad Bank sind. Die große Angst liegt wohl darin begründet, sich den Volkszorn zuzuziehen. Wir befinden uns in einem Superwahljahr und der Ankauf von faulen Krediten, um Probleme gieriger Banker zu lösen, wäre ein gefundenes Fressen für Kritiker und Opposition.

Gefährlicher Giftmüll?

Wer sich die Mühe macht im Internet eine Definition für „finanziellen Giftmüll“ zu finden, wird kaum Erfolg haben, weshalb wir die Komplexität anhand eines Beispiels erläutern möchten.



Keine Bewertungsprobleme!
Photo: hrc



Nehmen wir an, Sie hätten als Leasinggesellschaft 4.000 PKWs finanziert. Bei einem durchschnittlichen Verkaufspreis von € 25.000 bündeln Sie die dahinter stehenden Kreditverpflichtungen in einer Anleihe in Höhe von (4.000 x 25.000) 100 Mio. Euro mit der Laufzeit von 5 Jahren mit einer marktgerechten Verzinsung.

Ihre kreditgebende Bank verkauft in normalen Zeiten dieses Paket weiter an eine Versicherungsgesellschaft, die sich auf diese Weise eine attraktive Verzinsung sichern will. Aber: kein institutioneller Anleger hätte zur Zeit Interesse daran bzw. den Mut seine Gelder in diesem Segment anzulegen. Folglich würde es keine Bewertung vom Markt für diese Anleihe geben und auch kein Wirtschaftsprüfer würde eine Bewertung vornehmen wollen. Solch eine Anleihe würde heute als toxischer Müll bezeichnet werden müssen.

Bewertungsproblem

Halten wir fest, dass die Kredite sauber mit PKWs besichert sind. Auch werden solange die Anleihe läuft die Zinsen bedient und mit sehr großer Wahrscheinlichkeit wird die Anleihe mit Fälligkeit auch zurück gezahlt.

Somit haben wir hier ein Bewertungsproblem, was nur über die Haltedauer der Anleihe gelöst werden kann.

Dieses Bewertungsproblem macht aus einer an sich guten und sicheren Anleihe ein nicht handelbares Gut, mit Tendenz zur Null-Bewertung und damit zum Bilanzrisiko bei der Anleihe ausgebenden Bank.

Da Risiken im Paket hinter einer Bilanzposition verborgen bleiben und auch allgemein wohl die Fachkompetenz bei den Banken zu ei-

ner praxisnahen Risikoprüfung abhanden gekommen ist (sonst wären die Banken wohl kaum in einem solchen Schlamassel), entsteht Angst. Angst vor den eigenen und vor fremden Risiken, Unbeweglichkeit in Kreditvergabe und Investitionen. Die Angst ist ansteckend und Angst war noch nie ein guter Ratgeber.

Schwedisches Modell

Also muss man diese Risiken auslagern und mit spezialisierten kompetenten Partnern die Verwertung angehen oder den Ablauf der Anleihe (mit hoffentlich positivem Ausgang) abwarten. Das ist das schwedische Modell. Schwedens stellvertretender Finanzminister Bo Lundgren hatte 1992 eine schwere Bankenkrise mit Hilfe eines „Bad Bank“ Konzeptes gelöst. Die ursächliche Immobilienkrise wurde bewältigt und bereits 5 Jahre später reduzierte sich das finanzielle Engagement des Staates um 50%. Bis heute, so der schwedische Politiker, sei sogar ein kleiner Gewinn erwirtschaftet worden.

Kurzfristiges Denken

Unser Problem heute: Die obengenannte Anleihe könnte nicht von der SoFFin übernommen werden, weil sie länger als 3 Jahre Laufzeit hat. So wird jetzt diese Anleihe mit all den anderen Wertpapieren in einen Topf geworfen, für die es derzeit am Markt keine Preisfeststellung gibt. Und so hält die gefährliche kurzfristige Denkweise der Politik, immer gerichtet auf die nächste Wahl (im Bund oder Land oder Gemeinde oder Europa, irgendwo wird halt immer gewählt) Einzug in die Wirtschaftswelt.

Es mag zynisch klingen, aber Giftmüll ist am gefährlichsten, wenn er



Geringe Bewertungsprobleme
Photo: Proaurum Umicore



unsachgemäß und im Verborgenen entsorgt wird.

Fachkompetenz

Eine Bad Bank würde im großen Stil Wertpapiere zu harten Konditionen an sich ziehen, für Transparenz und Vertrauen sorgen und ohne Zeitdruck die Wertpapiere verwerten können. Denkbar wäre auch die Aufspaltung in mehreren Bad Banks nach Fachkompetenz: Immobilien, Industrieanleihen, Pfandbriefe usw.

Die Banken würden sich untereinander auch wieder vertrauen können, weil sie wüssten, dass die

Bilanzen transparent und fair bewertet wären. Und Problemfälle wie die Hypo Real Estate bräuchten kein Enteignungsgesetz und Staatsgarantien, sondern möglicherweise den Insolvenzverwalter, falls die Pfandbriefe sicher ausgelagert werden.

Die Negativspirale, die dadurch entstanden ist, dass niemand mehr verbindliche Kurse für strukturierte Anleihen stellt, wäre durchbrochen. Die Aktien- und Finanzmärkte jedenfalls würden sich weit mehr als nur zaghaft erholen, wahrscheinlich explodieren. (AC)



Autor: Frederik Altmann

SILBER auf dem Vormarsch

Silber hat aus technischer Sicht gute Chancen einen Boden ausgebildet zu haben und nun wieder den Vorwärtsgang einzulegen. Im Vorjahr litt das Industriemetall noch – wie die meisten anderen Rohstoffe – stark unter den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Im Zuge der scharfen Korrektur rutschte der Preis für Silber von 21,35 US-Dollar je Unze Mitte März bis auf 8,40 USD Ende Oktober ab und verlor damit in der Spitze 60 Prozent.

Seit November zeigt Silber aber bereits klare Erholungstendenzen und konnte dabei eine wichtige Unterstützung oberhalb von 12 USD wieder zurückerobern – hier liegt die Untergrenze einer Seitwärtsbewegung in 2006 und 2007.

Kaufgelegenheit

Zuletzt ist der Silber-Preis stark gestiegen und aus technischer Sicht wird kurzfristig ein Pullback auf diese zentrale Unterstützung bei 12

USD wahrscheinlich. Hier könnte sich aber eine attraktive Kaufgelegenheit ergeben.

Derzeit bleibt also zunächst abzuwarten, ob Silber seine Erholungsbewegung in Richtung des nächsten Widerstands bei 14 USD beschleunigt und „durchstartet“, oder ob zunächst ein Rücksetzer Richtung 12 USD kommt. Hier liegt eine breite Unterstützungszone von 12,27 USD bis 11,60 USD.

Oberhalb dieser Zone sieht das technische Bild für Silber langfristig sehr gut aus. Die Obergrenze dieser Zone ist das 61,8 Prozent-Fibonacci-Retracement der langen Aufwärtsbewegung von Mitte September 2005 bei 6,65 USD bis Ende März 2008 bei 21,35 USD. Die unterste Grenze sind markante Hochs aus der jüngsten Erholungsbewegung, die der Kurs im November 2008 einleiten konnte. In dieser Zone liegen auch weitere Unterstützungen aus der Seitwärtsbewegung vor allem 2007 bei 12,00 USD. In den vergangenen Jahren profitierte der Silber-Kurs jeweils von Anschlusskäufen nach



Silbernotierungen Wochenchart



der Rückeroberung dieses wichtigen Kursniveaus und legte weiter zu. Mit dem ohnehin positiven Momentum bei Metallen, das sich auch bei Gold klar zeigt, sollte das den Silberkurs auch dieses Mal nachhaltig weiter nach oben treiben.

Langfristig

Erste Anlaufmarke im Aufwärtsszenario ist für Silber aus langfristiger Sicht 14,00 USD. Hier sind zum einen 50 Prozent der angesprochenen Aufwärtsbewegung korrigiert. Viele Anleger schauen auf dieses Korrekturniveau.

Zum anderen liegen hier (ebenfalls korrespondierend mit dem obigen Unterstützungsszenario) einige markante Extrempunkte aus den Vorjahren als horizontaler Widerstand für den Silberkurs. Oberhalb dieser Marke bei 14,60 bis 14,75 USD ist eine weitere Horizontale als Hürde zu erwarten.

Weitere Anschlusskäufe könnten Silber dann aus dem Wochenchart heraus durchaus bis auf das nächste Widerstandsniveau bei 15,74 USD bis 16,21 USD nach oben treiben. Kann das Metall ausreichend an Fahrt aufnehmen ist dieses positive Szenario durchaus denkbar.



Silbernotierungen Tageschart



Tageschart

Das angesprochene Szenario aus dem langfristigen Silber-Chart bestätigt sich im Großen und Ganzen auch in der kürzerfristigen Betrachtung des Tagescharts. Die entscheidend wichtige Unterstützung bei 12,27 USD bis 11,60 USD hat auch hier große Relevanz und könnte bei einem Rücksetzer auch noch mal angetestet werden. Dabei

müsste der Silberpreis aber – trotz der jüngsten Beschleunigung im Aufwärtstrend (grün gepunkteter Kanal) – an der aktuell ins Spiel kommenden Widerstandszone bei 13,70 bis 14,00 USD nach unten abprallen und in seinem seit dem November-Tief etablierten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal zurückfallen.

Ein nachhaltiger Bruch der breiten Unterstützungszone um 12 USD ist aber derzeit nicht zu erwarten und solange sich der Silberpreis über der Marke von 11,60 USD hält bleibt das technische Bild positiv. Der Silberpreis könnte auch zur Bestätigung des Bodens und einer nachhaltigen Trendwende eine etwas unsaubere Untertassenformation ausbilden (braun), die erhebliches weiteres Aufwärtspotenzial in sich birgt.

Timing

Vom Timing her sollten Anleger bei einem Rücksetzer Richtung 12 USD das Preisverhalten auf diesem Unterstützungsniveau genau beobachten und gegebenenfalls bei einer Wende nach oben kaufen. Prozyklische Käufe wären beim Bruch der Marke von 14 USD nach oben sinnvoll. Der nächste kürzerfristige Widerstand läge bei rund 16,00 USD. Dann wäre ein Test des Zwischenhochs bei 19,46 USD möglich.

Autor Frederik Altmann arbeitet seit 2003 als Redakteur bei der Finanznachrichtenagentur dpa-AFX in Frankfurt und als freier Journalist. Zuvor war er – im Anschluss an sein Studium der Betriebswirtschaftslehre – bei der internationalen Wertpapierhandelsbank Hornblower Fischer als Investmentanalyst tätig. Berufsbegleitend absolvierte Frederik Altmann hier die Fortbildung zum technischen (CFTE) und zum fundamentalen (CEFA) Wertpapieranalysten.

STROMMARKT Vorhersagen und Kosten



Michael Rogol
Photon Consulting, New York



Quelle: Photon Solarstrom-Magazin



Windenergie
Photo: Kirsten Nijhof, EPURON



Meist schwierig. Nun erreicht uns eine Vorhersage für die Strombranche. Und zwar von der renommierten Forschungsgruppe Photon aus USA, öffentlich gemacht auf eine Tagung im Dezember 2008 in Kalifornien.

Die Photon Consulting Gruppe und ihre Schwesterfirma Photon – Das Solarstrommagazin, haben die Entwicklung der letzten Jahre auf dem Photovoltaik und den Strommarkt genau verfolgt und extrapoliert.

Danach wird „in wenigen Jahren“, was wir mit mittelfristig also 3-5 Jahren übersetzen, auf der Stromversorgung nicht weniger als eine Revolution stattfinden. Und, laut Photon, bislang hat es keiner gemerkt.

Grundlast

Es geht um die Grundlast beim Strom: also der tägliche Strombedarf, der nicht unterschritten wird. Für Deutschland ist sie ca. 60 GW bzw. ca. 40 GW in der ruhigeren Weihnachtszeit. Auf diese Grundlast kommt je nach Tageszeit und Wochentag und abhängig vom Wetter, Jahreszeit und andere Bedingungen zusätzlicher Bedarf hinzu. Für die Vorhersage dieser Grundlast verwenden die Stromversorger erhebliche Mittel und Mühe – sie ist eng verknüpft mit dem Gewinn.

Denn mit der Grundlast verdienen die Stromversorger nämlich das meiste Geld. Dafür werden die alten Kraftwerke und Atomkraftwerke eingesetzt, unflexibel zwar, aber mit den geringsten Kosten.

Unflexibel weil eine Anpassung der Stromerzeugung an die Stromabnahme schwierig ist, so braucht

ein Atomkraftwerk ca. 5 Tage bis es an das Netz bzw. vom Netz gehen kann.

Für den Strombedarf über der Grundlast werden andere flexiblere Kraftwerke eingesetzt, mit höheren Stromerzeugungskosten.

Revolution

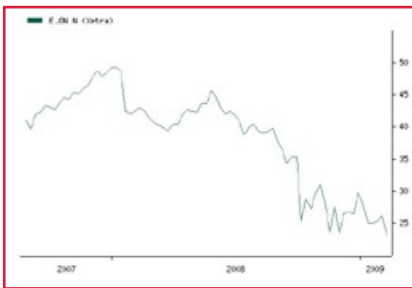
Die angekündigte Revolution findet statt durch die politisch gewollte Zunahme der Stromerzeugung durch Wind, Photovoltaik usw. und auch durch deren Bevorzugung bei der Einspeisung ins Netz.

Die Zunahme dieser Erzeuger wird, so die Photon Aussage, in wenigen Jahren die Grundlast abdecken. Schon heute kann die Windenergie an den ruhigen Weihnachtstagen etwa 50% des gesamten Strombedarfes abdecken.

Die Folge soll dann sein, dass einerseits die Kosten für die klassischen Energieversorger steigen, da flexiblere Kraftwerke eingesetzt werden müssen. Andererseits wird eine Überversorgung wahrscheinlich, was an der Strombörse für niedrigere Notierung sorgt, so dass auch die Verkaufspreise sinken und so aus dieser Kosten-Erlöse-Schere die Gewinne einbrechen.

Michael Rogol, Leiter Photon Forschungsgruppe, meinte dabei, dass bislang wohl nur er an diese Zahlenprojektionen glaube, so berichtet das Solarmagazin. Doch die Forschungsgruppe ist bekannt für zutreffende Analysen und genaue Marktbeobachtung, so dass man diese Hochrechnungen nicht ignorieren sollte.

Die meisten klassischen Energieversorger sehen bislang die alternativen Energieerzeugungen eher als zahlenmäßig relativ unbedeutend. Diese Haltung wird sich ändern, wenn die Ertragssituation gefährdet wird.



Eon AG: Entwicklung 18 Monate



Photovoltaik Fassadenverkleidung
Schapfenmühle, Baden Württemberg
Photo: Würth Solar



BU: oberer Chartteil: Wochenkurse mit gleitenden 13-Wochen-Durchschnitt und Parabolic Indikator im Aufwärtstrend (Punktlinie, violett) Unterer Chartbild: Die ADX-Linie (blau) misst die Trendstärke und gewinnt an Momentum was für einen weiteren Kursanstieg spricht. +DMI (grün) läuft oberhalb der -DMI (rot) was die Aussage unterstützt. Allerdings könnte das Kurshoch vom März 2008 bei 1002,50 USD eine ernsthafte Hürde bilden, die erst einmal genommen werden muss.



Die Folge wird Druck auf die Politik sein, die Marktbedingungen und so die EEG Regeln anzupassen. Und die Politik wird nachgeben, gilt doch die Stromerzeugung als das Rückgrat der Wirtschaft, vor allem wenn sich in den nächsten Jahren das abnehmende Erdöl kräftig bemerkbar macht.

Folgen für Investoren

Wenn Photon auch dieses mal in den Hochrechnungen recht behält, so müsste man das Engagement in Aktien der Stromversorger mittelfristig überdenken und natürlich auch die längerfristigen Schuldverschreibungen. Aktuell sind diese Papiere kräftig gefallen, gerade in den letzten Wochen, siehe Grafik links am Beispiel der Eon AG.

Photovoltaik

Aber auch die boomenden Investitionen in Photovoltaik Anlagen gehören auf den Prüfstand.

Besonders sollte nicht nur die jetzige Rendite, sondern die Herstellkosten des Stroms dringend in den Vordergrund gestellt werden.

Denn das Einspeisungsgesetz mit der Vergütung und der Bevorzugung bei der Einspeisung wird sicherlich im Falle der vorhergesagten Revolution geändert werden. Günstige Herstellkosten sind eine Sicherheit für erfolgreiche Investitionen.

Preisverhandlungen beim Kauf oder Bau solcher Anlagen sollten sehr gezielt auf diesen Punkt ausgerichtet werden.

Nur günstigste Modulkosten sowie günstigste Kosten für Gelände, langfristige Wartungsverträge und Versicherungen sollten akzeptiert werden. Langfristige Betreiberverträge sollten gerade auch hinsichtlich der Sicherheit bei geringeren EEG Vergütungen geprüft werden, und zwar sehr eingehend.

Die hohen kurzfristigen Renditen, die jetzt wegen hoher Einspeisevergütung noch möglich sind, sollte nicht die alleinige Entscheidungsgrundlage sein.

Den ausführlichen Bericht zu dieser Hochrechnung hat die Zeitschrift Photon Solarstrom Magazin veröffentlicht. Mit freundlicher Genehmigung des Verlages haben wir unter [diesem Link diesen Artikel](#) auf unserer Internetseite hinterlegt.

SÜD-AFRICA **Goldminen**

Gold war in 2008 eine sehr stabile Assetklasse.

Während es kaum einen Sektor gab, ausgenommen vielleicht AAA-Rentenpapiere, in denen man als Investor sicher war, zeigte sich das Gold und Platin von seiner stabilen Seite und brachte sich wieder einmal als „sichere Hafengewährung“ in die Gunst der Anleger zurück.

Nicht zuletzt die stark steigende Geldmenge rund um den Globus,

lässt Investoren neben zahlreichen Derivaten vor allem in die physischen Märkte der Edelmetalle abwandern. Seit Monaten bereits, berichten Goldhändler über Lieferengpässe in kleinen Barren und Münzen und über e-Bay werden Krüger-Rand Münzen bereits mit Aufgeld bis zu 20% gehandelt. Neue Anlagemöglichkeiten in so genannte ETCs, also Zertifikate

Emittent	ISIN #	Bezeichnung	Kurs per 13.02.09
Dt. Börse	DE000A0S9GB0	XETRA Gold	23,30 Euro
Lyxor	DE000A0LP781	Gold Bullion	71,29 Euro

Beispiele ETC ohne Anspruch auf Vollständigkeit

auf physische Ware im konkurs-sicheren Sondervermögen, sind ein eleganter Weg, einfach und kosten-günstig in Gold zu investieren.

Wechselkurs

Lange Zeit litten die Afrikanischen Goldminen wegen des teuren Süd-afrikanischen Rand.

Seit Oktober letzten Jahres konnte sich der Rand von 8 auf 13 Rand (ZAR) für einen EUR abwerten.

Gegenüber dem USD notiert der ZAR ebenfalls leichter, insbesondere, nachdem die südafrikanische Notenbank (SARB) am 5. 02.09

den Leitzins um 100 Basispunkte auf 10,5% gesenkt hatte.

Exchange rates		
Rand/Dollar	R 9.9352	2009-02-13
Rand/Pound	R 14.3574	2009-02-13
Rand/Euro	R 12.8343	2009-02-13

Quelle: SARB South African Reserve Bank

Weitere Zinssenkungen sind zu erwarten, was dem Goldexport weiteren Auftrieb geben könnte. Minenaktien sollten jetzt stärker in den Fokus rücken.

Abonnement:

HardFacts ist kostenlos zu beziehen. Aber nur der Abonnent erhält im Premiumbereich aktuellen und ausführlichen Zugriff auf Daten zum Musterdepot, Nachrichten dazu per SMS oder Mail, Trading-Signale und Sonderkonditionen zu Seminaren und Software.

Geld zurück Garantie:

Das Abonnement beträgt 420,00 Euro inkl. MwSt jährlich, bei Abschluss hat der Abonnent ein Rücktrittsrecht von vier Wochen, wobei er die volle Abonnementgebühr zurück erhält.

Um HardFacts zu abonnieren finden Sie alle Angaben unter www.hardfacts-online.de. Unseren Abonentenservice erreichen Sie unter: abonnenten@hardfacts-online.de

Datenschutzerklärung:

Wir geben keine Email Adressen unserer Bezieher weiter – ohne Ausnahme. Die uns von Ihnen angegebene Email Adresse wird ausschließlich zum Versand unserer Publikation und Informationen um unsere Publikation benützt.

Falls Sie unsere Publikation nicht mehr beziehen wollen, wird Ihre Email Adresse gelöscht.

Wir nehmen Datenschutz ernst, denn wir selbst wollen nicht Ziel von Spam sein.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir im Gegenzug keine anonymisierten Emailadressen akzeptieren. Wir schützen Ihre Daten, aber wir wollen wissen, mit wem wir es zu tun haben.

Impressum und Disclaimer

Urheberrecht

Alle Inhalte der Publikation sowie die Publikation insgesamt sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder weitere Verteilung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Bei Zitaten ist auf die Quelle angemessen zu verweisen. Eine nachträgliche Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte oder die kommerzielle Weiterverwertung bedürfen ebenfalls der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Disclaimer

Die veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und Fakten. Die redaktionelle Meinung ist grundsätzlich immer gekennzeichnet.

Bei allen Angaben zu Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen werden allgemein zugängliche Informationen oder das Ergebnis eigener Recherchen verwendet. Hier wird auf Quellen zugegriffen, die von Herausgeber und Mitarbeitern als vertrauenswürdig einge-

stuft werden. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotz aller Sorgfalt keine Haftung übernommen werden.

In keinem Fall stellen diese eine Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen als Positionen eines Depots dar. Der Rohstoff- und Energiemarkt ist ein Bereich für den erfahrenen Investor wegen starken Schwankungen der Notierung dieser Positionen und damit mit erheblichen Risiken. Ein Beratungsvertrag mit den Abonnenten kommt nicht zustande. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung unserer Ausführungen oder Meinungen für die Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, wird vollständig ausgeschlossen. Unerfahrene Investoren wird die Hinzuziehung zugelassener und erfahrener Vermögensberater und Finanzdienstleister empfohlen.

Herausgeber

Ascha GmbH, Wörthstr. 17, 81667 München, Tel 089 12789500.
Steuernummer: DE194245841, Herausgeber und Geschäftsführer: Dipl Kfm Alvaro Chaves, HRB München 120383

MUSTERDEPOT HARDFACTS 14.2.09: + 37,66 %

Bericht des Vermögensverwalters

Im Musterdepot halten wir an unseren Positionen fest und haben weiter mit Goldminen Aktien Boden gewonnen. Wir liegen beachtenswert gut ggü dem Marktdurchschnitt, insbesondere auch ggü dem DAX (nachstehende Graphik links). Die Performace liegt bei +37,66 % seit Beginn des Musterdepots am 15.3.07.

Die Kalman Filter unseres Trading Systems hatten uns rechtzeitig die richtige Gold-Signale geliefert, was uns veranlasste am 27. Januar Kinross Gold Corp. in unser Musterdepot aufzunehmen. Trotzdem agieren wir weiter vorsichtig und werden Positionen in Gold-Silber und Platin zurück haltend ausbauen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass oberhalb der magischen Marke von 1.000 USD/ounce die US-Notenbank gegen Gold interveniert, um den Rentenmarkt zu stützen.

Immer wieder taucht seitens unserer Lesern die Frage auf, warum wir eine so hohe Liquidität vorhalten. Die absichtliche hohe Liquidität erlaubt uns bei positiven Signalen unseres Trading Systems kurzfristig Positionen aufzubauen. Da wir im Rohstoff- und Währungsbereich einen volatilen Markt haben, sind oft schnelle Entscheidungen notwendig, sowohl im Aufbau wie natürlich auch im Auflösen von Positionen..



Performancebericht		
Depotführer: HardFacts	Startnummer: HF2376	Außerungsbereich: 01.01.2007 - 12.12.2009
Dr. Behrler	Tabellen	Außerungswährung: EUR
		Benchmark: Same Benchmark
Vermögenswert Beginn	0,00	Unrealisierter Erfolg Wertpapiere
Vermögenswert Ende	137.305,81	Unrealisierter Kursverfall
Erträge / Erhalten	120.000,00	Unrealisierter Dividenden
Ertragsabflüsse	0,00	Realisierter Gewinn
Sonstige Steuern	0,00	Realisierter Dividenden
		Erträge und Aufwendungen
		Zinsen
		Währungs
		Zu-/Abgang
		Dividenden
		Fordernschüttungen
		Umsätze
		Währungs
		Sonstige
		Dividenden
		Sonstige
Wertentwicklung	37.305,81	
Durchschnittlich verfügbares Kapital	93.116,96	
Performance seit	01.01.2009	01.01.2007
Depot:	-0,23 %	37,66 %

Trading Signale Rohstoffe 14.02.09

Name	WPK	Close	Allocate	Seit
Futures				
CC-INDEX-FUT.NYBOT	000652	359,45	overweight	26.01.09
GOLD-FUTURE NYMEX	000511	942,20	overweight	03.02.09
PALLADIUM-FUT.NYMEX	000514	214,10	overweight	05.02.09
SILBER-FUTURE NYMEX	000513	13,55	overweight	02.02.09
US. PHLX OIL SERVICE OSX	000410	130,07	overweight	11.02.09
BRENT OIL-FUTURE ICE	000722	44,84	neutral	02.02.09
BRENTINDEXICE	000723	44,52	neutral	10.02.09
CRUDEOIL-FUT.NYMEX	000510	37,31	neutral	14.01.09
Rohstoffe				
GOLD USDUNZE	999001	935,50	overweight	03.02.09
JSEGOLD	000805	2.672,98	overweight	06.02.09
OPEC OILBASKET USDBARREL	000724	41,79	overweight	12.01.09
PALLADIUM USDUNZE	999199	213,00	overweight	05.02.09
PLATINUSDUNZE	999202	1.055,00	overweight	29.12.08
US. AMEX GOLD BUGS HUI	969557	311,16	overweight	30.01.09
US.PHLXGOLD+SILVERXAU	969412	130,88	overweight	06.02.09
KUPFERUSDTONNE	999197	3.271,50	neutral	16.02.09
NICKELUSDTONNE	999005	9.920,00	neutral	20.01.09
US.AMEXOIL	969558	935,70	underweight	09.02.09
ALUMINIUM USDTONNE	999190	1.347,00	underweight	28.01.09
US ROHÖL-BENZIN-LAGERB.	006216	337,10	underweight	09.08.07

Trading Signale Währungen 14.02.09

Name	WPK	Close	Allocate	Seit
CZK TSCHECHIEN EUR CZK	000053	29,07	overweight	03.12.08
HUF UNGARN FX EUR HUF	000063	302,79	overweight	15.01.09
PLN POLEN EUR PLN	000066	4,79	overweight	23.01.09
RUB RUSSLAND EUR RUR	000037	45,01	overweight	16.12.08
CHF SCHWEIZ REFE. EUR CHF	965407	1,49	neutral	06.01.09
KRW SÜDKOREA FX EUR KRW	000034	1.829,53	neutral	19.12.08
NZD NEUSEELAND EUR NZ\$	000069	2,46	neutral	19.01.09
TRY TÜKEITRY EUR	969644	0,47	neutral	05.02.09
USD CROSSRATE FX USD JPY	000080	91,67	neutral	07.01.09
AUD AUSTRALIEN FX EUR AUD	000051	1,96	underweight	12.02.09
CAD KANADAREF.EUR CA\$	965466	1,58	underweight	13.02.09
GBP GROßBRIT.REF EUR GBP	965308	0,88	underweight	10.02.09
HKD HONGKONG FX EUR HK\$	000054	9,93	underweight	21.01.09
IDR INDONESIEN EUR IDR	000058	15.131,00	underweight	11.02.09
INR INDIEN FX EUR INR	000071	62,56	underweight	23.01.09
JPY JAPANREFER. EUR JPY	965262	117,73	underweight	26.01.09
MXN MEXIKO EUR MXP	000064	18,59	underweight	20.01.09
NOK NORWEGENREF.EUR NOK	965469	8,75	underweight	15.01.09
PHP PHILIPPINEN EUR PHP	000075	60,85	underweight	15.01.09
SEK SCHWEDEN REF. EUR SEK	965467	10,77	underweight	26.01.09
SGD SINGAPUR EUR SG\$	000057	1,94	underweight	02.02.09
SKK SLOWAKEI EUR SKK	000061	30,12	underweight	04.12.08
THB THAILAND EUR THB	000059	45,09	underweight	23.01.09
USD REFERENZKURS EUR	965275	1,28	underweight	26.01.09
ZAR SÜDAFRIKA FX EUR ZAR	000067	12,82	underweight	08.01.09

Trading Signale 14.02.09

Name	WPK	Close	Allocate	Seit					
Minen Aktien									
AGNICO-EAGLE MINES	AEM	53,74	overweight	02.02.09	ATWOOD OCEANICS	ATW	17,35	neutral	09.01.09
ANGLOGOLD ASHANTI ADR	AU	29,63	overweight	11.02.09	BERRY PETROLEUM	BRY	7,92	neutral	03.02.09
APOLLO GOLD	AGT	0,34	overweight	09.02.09	BP	BP	43,84	neutral	06.11.08
BARRICKGOLD	ABX	37,93	overweight	30.01.09	CIMAREX ENERGY	XEC	25,78	neutral	06.02.09
DRDGOLD ADR	DROOY	8,81	overweight	29.01.09	DELTA PETROLEUM	DPTR	4,00	neutral	23.01.09
FREEMONT MCMORAN COPP	FCX	30,51	overweight	11.02.09	EASTERN AMERICAN NAT	NGT	25,64	neutral	05.02.09
GAMMONGOLD	GRS	6,73	overweight	29.01.09	ENCANAADR	ECA	43,65	neutral	26.01.09
GOLD FIELDS ADR	GFI	11,17	overweight	10.02.09	ENERPLUS RESOURCES	ERF	19,50	neutral	15.01.09
GOLDCORP ADR	GG	31,75	overweight	04.02.09	EOG RESOURCES	EOG	63,72	neutral	04.02.09
GOLDENSTAR RESOURCE	GSS	1,55	overweight	25.12.08	EXXONMOBIL	XOM	74,58	neutral	05.01.09
GREATBASIN GOLD ADR	GBG	1,59	overweight	04.02.09	FERRELLGAS PARTNERS	FGP	13,86	neutral	04.02.09
HARMONY GOLD MIN. ADR	HYM	12,02	overweight	10.02.09	FORESTOIL	FST	19,22	neutral	12.02.09
IAMGOLD	IAG	7,88	overweight	27.01.09	GREY WOLF	GW	3,41	neutral	18.12.08
LIHIR GOLD LTDADR	LIHR	21,48	overweight	04.02.09	LUBRIZOL	LZ	32,79	neutral	20.01.09
MINAS BUENAVENTURA	BVN	20,45	overweight	03.02.09	MARATHONOIL	MRO	27,00	neutral	04.02.09
NEWMONTMINING	NEM	41,58	overweight	05.02.09	MARINE PETROLEUM TRU	MARPS	24,00	neutral	01.01.09
NORTHGATE EXPLORA ADR	NXG	1,33	overweight	02.01.09	NORSK HYDRO ADR	NHYDY	3,92	neutral	11.02.09
NOVAGOLD RESOURCES	NG	3,64	overweight	23.01.09	NORTH EUROPEAN OIL	NRT	26,00	neutral	16.01.09
OREZONE RESOURCES ADR	OZN	0,64	overweight	18.12.08	OCCIDENTALPETROLEUM	OXY	56,58	neutral	15.01.09
PACIFIC RIM MINING	PMU	0,23	overweight	02.02.09	PARALLEL PETROLEUM	PLLL	2,13	neutral	08.01.09
RANDGOLD RESOURCES	GOLD	47,77	overweight	04.02.09	PETRO-CANADA	PCZ	23,10	neutral	27.01.09
SILVERSTANDARD ADR	SSRI	19,78	overweight	03.12.08	PETROCHINA	PTR	81,87	neutral	12.02.09
YAMANA GOLD ADR	AUY	8,98	overweight	02.02.09	PETROQUEST ENERGY	PQ	6,50	neutral	20.01.09
COEUR DALENE MINES	CDE	0,70	neutral	29.01.09	PIONEER NATURAL	PXD	17,22	neutral	14.01.09
CRYSTALLEX INTERNATIO	KRY	0,28	neutral	07.01.09	RANGE RESOURCES	RRC	38,61	neutral	12.01.09
ELDORADO GOLD	EGO	8,46	neutral	22.01.09	SABINE ROYALTY TRUST	SBR	41,20	neutral	29.01.09
GOLD RESERVE	GRZ	1,02	neutral	19.01.09	TALISMAN ENERGY	TLM	9,78	neutral	27.01.09
MINEFINDERS	MFN	4,84	neutral	20.01.09	TORCH ENERGY ROYALTY	TRU	1,20	neutral	05.12.08
MINES MANAGEMENT	MGN	1,42	neutral	02.02.09	TOTAL	TOT	52,88	neutral	16.01.09
NEWCREST MINING AUD	011004	24,40	neutral	24.08.07	UNIT	UNT	26,27	neutral	21.01.09
PANAMERICANSILV ADR	PAAS	17,51	neutral	09.02.09	VALERO ENERGY	VLO	24,06	neutral	11.02.09
ROYAL GOLD	RGLD	42,50	neutral	12.02.09	ASHLAND	ASH	7,71	underweight	03.02.09
SEABRIDGE GOLDADR	SA	16,35	neutral	15.01.09	ATPOILGAS	ATPG	4,34	underweight	20.01.09
APEX SILVER MINES ADR	APXSQ	0,04	underweight	12.01.09	BP PRUDHOEBAY ROYAL	BPT	68,81	underweight	13.02.09
HECLA MINING	HL	1,75	underweight	09.02.09	CALLON PETROLEUM	CPE	1,99	underweight	05.02.09
Öl Aktien					CANADIAN NATURAL RESO	CNQ	34,50	underweight	27.01.09
ABRAXAS PETROLEUM	AXAS	1,14	overweight	03.02.09	CHEVRON	CVX	69,73	underweight	02.02.09
CABOT OIL GAS	COG	25,97	overweight	06.02.09	CLAYTONWILLIAMS	CWEI	38,09	underweight	12.02.09
CHENIERE ENERGY	LNG	4,98	overweight	12.01.09	COMSTOCK RESOURCES	CRK	38,52	underweight	20.01.09
CHESAPEAKE ENERGY	CHK	18,60	overweight	10.02.09	CONOCO PHILLIPS	COP	45,66	underweight	22.01.09
CROSSTIMBERS ROYALT	CRT	31,00	overweight	03.02.09	CONTANGO OIL GAS	MCF	45,43	underweight	22.01.09
DOMINIONRES BLACKWA	DOM	19,97	overweight	26.01.09	DEVON ENERGY	DVN	52,63	underweight	15.01.09
ENCORE ACQUISITION	EAC	26,42	overweight	04.02.09	EDGE PETROLEUM	EPEX	0,14	underweight	22.01.09
FRONTIER OIL	FTO	15,97	overweight	07.01.09	ENERGY PARTNERS	EPL	0,81	underweight	24.07.08
FX ENERGY INC	FXEN	3,44	overweight	12.02.09	ENI ADR	E	44,45	underweight	22.01.09
GOODRICH PETROLEUM	GDP	31,53	overweight	10.02.09	HELMERICH PAYNE	HP	22,81	underweight	04.02.09
HESS	HES	58,40	overweight	27.01.09	HKN	HKN	2,63	underweight	22.01.09
HOLLY	HOC	25,72	overweight	09.01.09	IMPERIAL OIL	IMO	32,04	underweight	10.02.09
NEWFIELD EXPLORATION	NFX	21,79	overweight	12.02.09	LLEROYALTYTRUST	LRT	0,43	underweight	11.02.09
NOBLE ENERGY	NBL	54,02	overweight	12.02.09	MERIDIAN RESOURCES	TMR	0,30	underweight	11.08.08
PANHANDLE ROYALTY	PHX	20,14	overweight	03.02.09	NEXEN ADR	NXY	14,14	underweight	19.01.09
PETROHAWK ENERGY	HK	20,80	overweight	12.01.09	PERMIANBASIN ROYALT	PBT	12,56	underweight	28.01.09
PETROLEO BRASILEI ADR	PBR	29,96	overweight	03.02.09	PIONEER DRILLING	PDC	4,69	underweight	22.01.09
QUICKSILVER RESOURCES	KWK	8,23	overweight	28.01.09	REPSOL.S.	REP	17,94	underweight	30.01.09
SUBURBAN PROPANE PAR	SPH	38,95	overweight	22.12.08	ROYALE ENERGY	ROYL	2,09	underweight	04.02.09
SUNOCO LOGISTICS PART	SXL	54,97	overweight	24.12.08	SAN JUAN BASIN ROYAL	SJT	17,95	underweight	23.01.09
TESORO PETROLEUM	TSO	18,53	overweight	12.01.09	SANTOS.LT	STOSY	38,83	underweight	27.01.09
XTO ENERGY	XTO	37,72	overweight	11.02.09	SASOL ADR	SSL	27,29	underweight	10.02.09
APACHE	APA	73,30	neutral	14.11.08	STONE ENERGY	SGY	7,44	underweight	22.01.09
					SUN COREENERGY	SU	19,75	underweight	03.02.09
					SWIFT ENERGY	SFY	13,90	underweight	23.01.09
					TREADOR ROYALTY	TRGL	2,64	underweight	15.01.09
					WD-40	WDFC	25,52	underweight	23.01.09
					WILLIAMS COALSEAM	WTU	6,09	underweight	11.02.09
					WORLD FUEL SERVICES	INT	31,05	underweight	13.02.09

Obige Werte liefert unser Trading-System für Aktien, Devisen und Indizes das von Profis für Händler entwickelt wurde und mit dessen Hilfe wir unser Musterdepot verwalten.